

Gesund Aufwachsen in Brandenburg

Die Bedeutung des Schulsports für lebenslanges Sporttreiben

**Potsdamer Erklärung anlässlich des „Runden Tisch des Schulsports“ am
02. November 2005**

Der Schulsport ist ein unaustauschbarer Bestandteil umfassender Bildung und Erziehung. Er soll bei allen Kindern und Jugendlichen die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben wecken und die Einsicht vermitteln, dass kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, sich positiv auf ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt. Gleichzeitig soll Sport in der Schule Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist und Leistungsbereitschaft fördern und festigen. Als einziges Bewegungsfach leistet der Sportunterricht seinen spezifischen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitserziehung.

Den Kernbereich des Schulsports bildet der Sportunterricht, der im Land Brandenburg mindestens dreistündig pro Woche erteilt wird. Er muss inhaltlich, methodisch und vom Umfang her so aufgebaut sein, dass er grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler erreicht und motiviert. Die dem Sportunterricht zugeordneten Ziele werden erst über den aktiven selbstständigen Bewegungsvollzug realisierbar. Das schließt die Erziehung zu sinnvollem, bewusstem, selbst verantwortetem und sozialem Handeln in und durch Bewegung, Spiel und Sport ein und zielt auch auf die Entwicklung individueller Handlungsfähigkeit für andere Lebensbereiche. Es geht im Sportunterricht um das Erlernen, Festigen und Anwenden grundlegender und sportlicher Fertigkeiten, koordinative und konditionelle Fähigkeiten und die Aneignung von Wissen über Sport.

Die zweite Säule des Schulsports bildet der außerunterrichtliche Bereich. Neben den Schulsportgemeinschaften, den Schulsportfesten der einzelnen Schulen und den Schulsportwettbewerben der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte wenden sich auch die "Bundesjugendspiele" an alle Schülerinnen und Schüler. Der bundesweite Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA bietet den besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Chance, ihre sportlichen Neigungen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln und bezieht auf der untersten Wettbewerbsebene alle Schülerinnen und Schüler mit ein.

Ein sehr hoher Stellenwert kommt einer optimalen Förderung sportlicher Begabungen bei gleichzeitiger schulischer Entwicklung im System der Nachwuchsförderung zu. Die zentrale Zielstellung der Nachwuchsförderung in der Kooperation von Schule und Leistungssport, ist die Sicherstellung der bestmöglichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in sportlicher und schulischer wie auch sozialer und persönlicher Hinsicht. Ein gesellschaftlich bedeutendes Element für die jugendlichen Sporttalente auf dem Weg zum Leistungssport ist die Unterstützung durch die Schule. Die Schule-Leistungssport-Verbundsysteme mit ihren Spezialschulen Sport haben sich im Land Brandenburg als die effektivste Form der Kooperation herausgebildet. Sie sichern neben der schulischen auch die sportliche Ausbildung, die Abstimmung und Verzahnung der verschiedenen Bereiche, die individuelle Beratung und Betreuung sowie eine wissenschaftliche Begleitung im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Die Rahmenbedingungen der Schule werden für den leistungssportlichen Nachwuchs durch flexible Maßnahmen so gestaltet, dass eine optimale Verzahnung von individueller Entwicklung unter Beachtung schulischer und sportlicher Ausbildung möglich ist.

Der Schulsport soll durch die Angebote der "Bewegungsfreundlichen Schule" ergänzt werden. Im Rahmen dieses Programms werden in allen Jahrgangsstufen in den Pausen, in anderen Fächern und auf Klassenfahrten zusätzliche Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten angeboten und durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung schulischer Angebote zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemein bildenden Schulen im Land Brandenburg (Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) haben außerunterrichtliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote einen besonderen Stellenwert. Hier bietet sich die hervorragende Möglichkeit einer strategischen Partnerschaft zwischen Schul- und Vereinssport, die beiden Systemen synergetische Entwicklungs- und Gestaltungschancen eröffnet.

Ein wichtiger Partner des Schulsports ist der Vereinssport. Der außerunterrichtliche Schulsport bildet die Brücke vom Sportunterricht zum gesundheitsorientierten Breiten- und Freizeitsport außerhalb der Schule. Da der Umfang der freiwilligen Beteiligung im Schulsport außerhalb des Unterrichts stets auch ein Gradmesser für die Akzeptanz dieser Angebote ist, müssen sie kontinuierlich weiterentwickelt und attraktiv gehalten werden.

Die Kooperationsprogramme zwischen Schulen und Sportvereinen fördern frühzeitig die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, das Vereinsleben kennen zu lernen. Die in den Vereinen erworbenen Fähigkeiten können wiederum auch den Schulsport positiv beeinflussen. Im Zuge des Ausbaus ganztägiger Angebote gewinnen diese Kooperationen zunehmend an Bedeutung und bieten die Chance zur Vernetzung beider Systeme.